

Die kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und alle anderen kooperativen Einrichtungen sind gegenwärtig und für die nächste Zukunft. Organisationsformen, die uns helfen, die Produktion und Arbeitsproduktivität zu steigern und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern. Sie haben also ihren historischen Platz. Es wird sie lange geben, aber sie sind nicht das Ziel.

Um es noch deutlicher zu machen: Die kooperative Abteilung Pflanzenproduktion ist die gemeinsame Bewirtschaftung von Acker- und Grünland der beteiligten LPG bzw. VEG. Sie wird sich im Verlaufe der Entwicklung zu einer spezialisierten LPG oder auch zu einem spezialisierten VEG herausbilden. Es ist also nicht so, wie manche annehmen, daß das genossenschaftliche Eigentum in Form der LPG die wissenschaftlich-technische Entwicklung behindert. Vielmehr geht es darum, die Produktionsstruktur und -organisation der LPG so zu gestalten, daß die Produktivkräfte sich voll entfalten können und die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik voll zur Anwendung kommen.

Bei den einfachen Formen der Kooperation werden die Menschen an die kooperative Arbeit herangeführt. Sie lernen sich kennen, bauen gegenseitige Vorbehalte ab, erhöhen ihre Qualifikation usw. Die Leiter und Kollektive lernen die Leitung und Arbeitsorganisation der kooperativen Arbeit in größeren Produktionsabschnitten beherrschen. Die Unterschiede im Niveau werden durch das Heranführen aller an die Fortgeschrittenen überwunden. Es entwickeln sich neue ökonomische Beziehungen zwischen den LPG und einzelnen Produktionszweigen. Dazu gehören gemeinsame Investitionen, Vergütungsregelungen, Verrechnungslösungen usw. Auch werden bestimmte materiell-technische Fragen gelöst, zum Beispiel wird gemeinsam neue leistungsfähigere Technik angeschafft und genutzt. Schrittweise entstehen größere Produktionseinheiten, und es werden Fruchtfolgen eingeführt, die den industriemäßigen Methoden besser entsprechen.

Wenn diese Probleme im wesentlichen gemeistert sind, wenn Erfahrungen, Qualifikation, Bewußtsein, kadermäßige und materiell-technische Voraussetzungen den nächsten Schritt erlauben, ist es richtig, zur kooperativen Pflanzenproduktion überzugehen. Alle Schritte erfordern ein überlegtes Herangehen, gründliches Beraten, Berechnen und Abwägen.

Die Werktätigen  
zu bewußtem  
Handeln führen

Das A und O der Leitungstätigkeit besteht immer wieder darin, die Beschlüsse der Partei gründlich zu studieren, in ihr Wesen einzudringen und sie für alle zur Arbeitsgrundlage zu machen. Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, dafür Sorge zu tragen, daß das marxistisch-leninistische Wissen systematisch erhöht wird. Das ist die Voraussetzung für das Verständnis der Aufgaben und Zusammenhänge bei der Lösung der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse. Dazu gilt es, die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, die Schulen des Marxismus-Leninismus und alle anderen bewährten Formen umfassend zu nutzen.

Es geht also darum, durch eine zielstrebige ideologische Arbeit alle Genossen und alle Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern, alle Werktätigen der sozialistischen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft so auszurüsten, daß sie in der Lage sind, mit großer Initiative die Beschlüsse der Partei, besonders des VIII. Parteitages, zu verwirklichen.